



AL/SG:	SG 15 - Mobilität, ÖPNV
Aktenzeichen:	

Aichach, den 25.09.2026

Sitzungsvorlage

Drucksache:	15/006/2026	- öffentlich -
-------------	-------------	----------------

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Kreisentwicklungsausschuss	12.10.2026	

Betreff:

Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (AVV);
Genehmigung von Entscheidungen des Landrats in der Gesellschafterversammlung zum
Wirtschaftsplan 2027

Anlagen

--

Hinweis auf frühere Beratungen und Beschlüsse:

--

Finanzielle Auswirkungen:

1. Gesamtkosten:	
☐ Mittel stehen zur Verfügung	☐ Verwaltungshaushalt
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung	☐ Vermögenshaushalt
2. Deckungsvorschlag: Aufnahme in den Haushalt 2027	
3. Folgekosten:	
☐ Personalkosten:	
☐ Sach- und Unterhaltskosten:	
☐ Finanzierungskosten:	
☐ Sonstiges:	

Sachverhalt:

Die AVV-Gesellschafterversammlung soll auf Empfehlung des AVV-Aufsichtsrates dem von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschaftsplan und Stellenplan für das Jahr 2027 am 07.10.2026 zustimmen. Soweit es sich nicht um laufende Angelegenheiten handelt, sind Entscheidungen des Landrats in Gremien privatrechtlicher Unternehmen zu genehmigen.

Die Steigerungen und Minderungen ergeben sich aus einer Vielzahl von Einzelpositionen, die im Wirtschaftsplan 2027 im Einzelnen nachvollzogen werden können. Der gesamte Wirtschaftsplan kann der Sitzungsvorlage erst beigelegt werden, wenn über die finalen Anteile der Gesellschafter am Defizit in der Gesellschafterversammlung am 07.10.2026 (siehe unten) entschieden wurde. Nachstehend werden die wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahres-Wirtschaftsplan 2026 erläutert.

Der Wirtschaftsplan 2027 weist gegenüber dem Wirtschaftsplan 2026 eine Kostensteigerung im Geschäftsbetrieb in Höhe von 544.926 Euro, im AVV-Regionalbusverkehr ebenfalls eine Kostensteigerung in Höhe von 6.797.392 Euro und im Finanzplan eine Kostensteigerung in Höhe von 371.582 Euro auf.

Die Fortführung des Deutschlandtickets bis Ende 2030 ist eine zentrale Prämisse des Wirtschaftsplans 2027 und der Prognosen bis 2030. Der Wirtschaftsplan 2027 wurde weiterhin ohne die Berücksichtigung eines Zusammenschlusses der Verkehrsverbünde AVV und MVV erstellt. Es wurden keinerlei Kosten für einen eventuellen Zusammenschluss kalkuliert.

Im **Geschäftsbetrieb** sind die Veränderungen im Wesentlichen durch folgende Effekte bedingt:

- Der Personalaufwand steigt um 166.486 Euro gegenüber dem Wirtschaftsplan 2026, bedingt durch Tarifsteigerungen im TVÖD.
- Der gestiegene Materialaufwand in Höhe von 704.680 Euro resultiert vorwiegend durch Maßnahmen, welche die Themen Elektromobilität, ITCS (Rechnergestütztes Betriebsleitsystem), Hintergrundsysteme und E-Ticketing betreffen.
- Die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus vornehmlich aus gestiegenen Mieten und Wartungskosten von Softwareanwendungen. Es sind zudem geplante Kosten für das Kartellschadenersatzverfahren berücksichtigt.

Im **AVV-Regionalbusverkehr** resultiert die Kostenmehrung im Wesentlichen aus folgenden Effekten:

- Die Kosten der Regionalbusverkehre steigen um 6,84 Mio. Euro. Davon sind für Verkehre im Verbunderweiterungsraum 6,16 Mio. Euro veranschlagt. Dies spiegelt sich aber in einer anderen Verteilung der Gesellschafterbeiträge wieder, da daran nun die Gesellschafter im Erweiterungsgebiet entsprechend stärker belastet werden.
- Für die Berechnung des Wirtschaftsplans 2027 wurden für die Verkehrsverträge mit einer Personalkostensteigerung von 2026 auf 2027 in Höhe von 6 %, einer Kraftstoffsteigerung von 7 % und einer Strompreissteigerung i.H.v 6 % kalkuliert.
- Die Fahrgeldeinnahmen nach Einnahmenaufteilung steigen um 7,6 Mio. Euro, u.a. aufgrund der höheren Einnahmen durch die Verbundraumenerweiterung, der Zusage der Deutschlandticketeinnahmen aus dem bundesweiten Clearing und der Tarifierhöhung von 3,4 % zum 01.01.2027.
- Die Ausgleichsleistungen aus dem Deutschlandticket und bayerischen Ermäßigungsticket sinken dagegen um 4,23 Mio. Euro. Neben der einberechneten Tarifsteigerung von 3,4 % zum 01.01.2027 fallen die Ausgleichsleistungen des Deutschlandtickets fast vollständig weg, da die Zusage aus dem bundesweiten Deutschlandticketclearing zusammen mit den eigenen Deutschlandticketeinnahmen den Ausgleich fast nivelliert.
- Der Mindereinnahmenausgleich des Freistaats für das 365-Euro-Ticket fällt im Vergleich zum Plan 2026 um 2,86 Mio. Euro niedriger aus, da von einem Auslaufen des Ausgleiches mit dem Schuljahr 2026/2027 ausgegangen wird.

Die Kostensteigerung im **Finanzplan** resultiert im Wesentlichen aus mehr Anschaffungen im Bereich Software und Hardware im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2026. Dies umfasst insbesondere die Beschaffung des PKM (ProduktKontrollModul) sowie Bordrechnern und Fahrscheindruckern.

Der Landkreis Aichach-Friedberg leistet die Gesellschafterbeiträge entsprechend der in einer Vereinbarung festgelegten Anteile. Bis einschließlich 2026 betrugen diese im Geschäftsbetrieb und bei den Investitionszuschüssen 19,65 % und im AVV-Regionalbusverkehr 36,54 %. In der Gesellschafterversammlung am 07.10.2026 soll, auch wegen der Erweiterung des Verbundgebiets, über neue Aufteilungssätze entschieden werden. Dies hat für den Landkreis Aichach-Friedberg folgendes Ergebnis:

- Kann erst nach der Gesellschafterversammlung am 07.10.2026 ergänzt werden -

Geschäftsbetrieb	%	
Regionalbusverkehr	%	
Investitionszuschüsse		%

In Summe ergeben sich daraus folgende Wirtschaftsplan­daten:

Wirtschaftsplan 2027	AVV Gesamt	Landkreis Aichach-Friedberg
Geschäftsbetrieb	6.187.804 Euro	
Regionalbusverkehr	28.521.826 Euro	
Investitionszuschüsse	508.397 Euro	
Gesamt	35.218.027 Euro	

Der gesamte Anteil des Landkreises Aichach-Friedberg am Wirtschaftsplan 2027 beträgt demnach..... Euro. Der Anteil am Vorjahreswirtschaftsplan 2026 betrug 9.073.818 Euro.

Beschlussvorschlag:

Die Entscheidung des Landrats in der Gesellschafterversammlung am 07.10.2026, dem Wirtschaftsplan 2027 mit Stellenplan der Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund GmbH zuzustimmen, wird genehmigt.

Anton Schieg